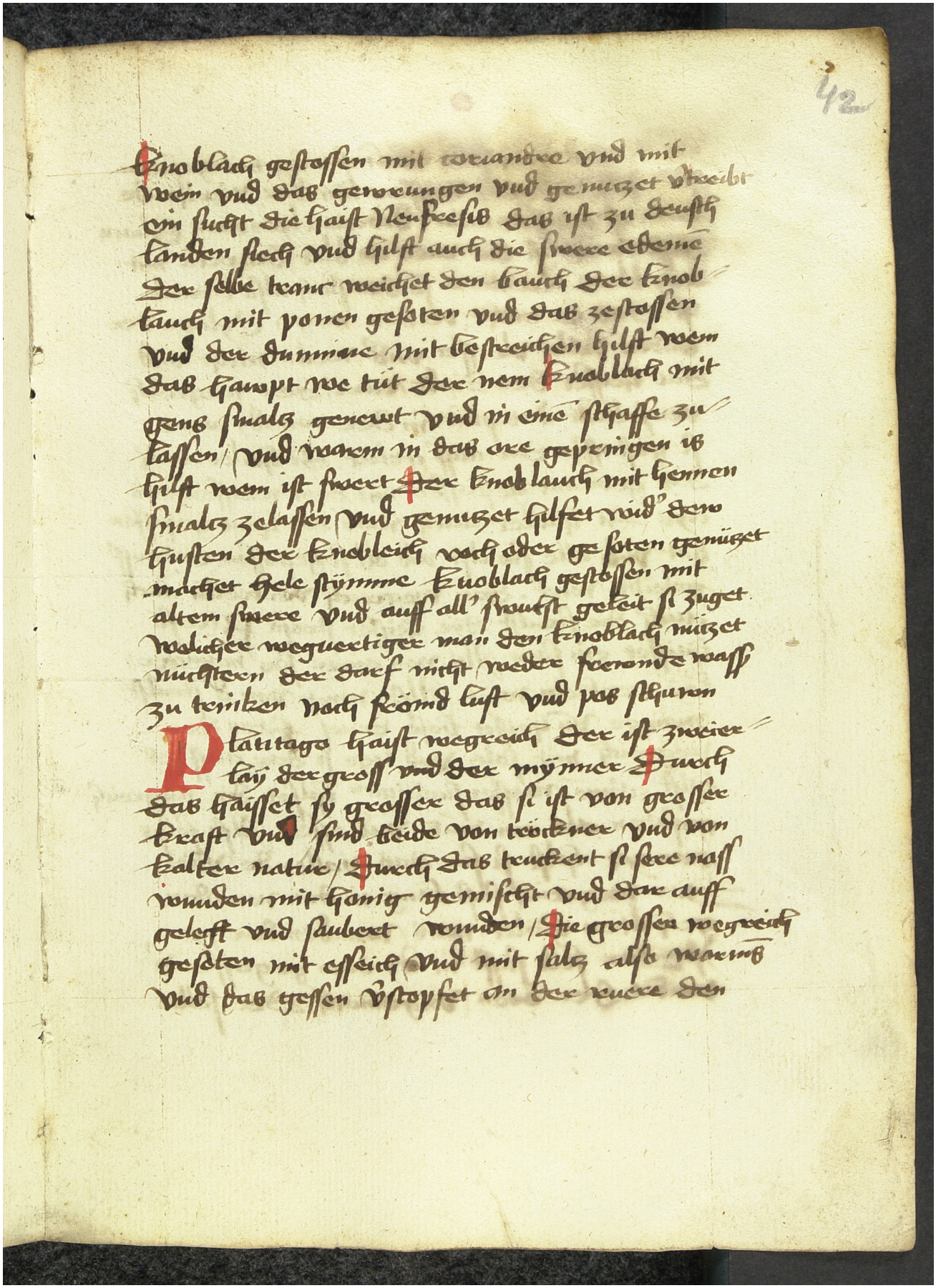
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8175
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Knoblauch gestossen mit weuandree vnd mit
wein vnd das gerewngen vnd gemuzet vtreibt
ein sucht die haist Neufresis das ist zu deutsch
landen flech vnd hilft auch die swere ademe
Der selbe tranc weichet den bauch Der knob
lauch mit poren gesoten vnd das zestossen
vnd der dunnare mit bestreichen hilft wem
das haupt we tut Der nem Knoblauch mit
gens smalz gerewt vnd in eine schaffe zu
lassen/ vnd warem in das ore gepringen is
hilft wem ist swere Der knoblauch mit hennen
smalz zelassen vnd gemuzet hilfet wid' den
husten Der knobleich roch oder gesoten genüzet
macht hele stimme Knoblauch gestossen mit
altem swere vnd auff all' swulst geleit sl zuget
welicher weguertiger man den knoblauch nüzet
nüchteren der darf nicht wedere seerende wass
zu trinken noch seömd luft vnd pas schuren
Plantago haist wegreich Der ist zweier
lay der gross vnd der mynner Durch
das haisset sy grosser das si ist von grosser
kraft vnd sind beide von trückener vnd von
kalter natur/ Durch das trucken sl sere nass
wunden mit honig gemischt vnd dar auff
gelegt vnd saubert wunden/ Die grossen wegreich
gesoten mit essich vnd mit salz alse warms
vnd das gessen vstopfet an der ruere den